

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 12.01.2018

Jung Welt
13.01.2018

Mehr als 600 Festnahmen in Tunesien

Die landesweiten Proteste halten an. Kundgebungen am Jahrestag des »Arabischen Frühlings«



Polizisten verfolgen am 10. Januar 2018 in Tebourba Demonstranten, die gegen die Regierung protestieren

Foto: Amine Landoulsi/AP/dpa

Nach der dritten Nacht in Folge mit gewaltsamen Protesten in Tunesien ist die Zahl der Festgenommenen nach Angaben des Innenministeriums auf mehr als 600 gestiegen. Bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Einsatzkräften seien landesweit 328

Menschen festgenommen worden, sagte ein Sprecher am Donnerstag. Die Gewalt habe aber nachgelassen. Die Verhaftungen am Mittwoch seien wegen Diebstahls, Plünderungen, Brandstiftung und Straßenblockaden erfolgt, erläuterte der Sprecher.

Bereits am Dienstag waren demnach 237 Menschen und am Montag 44 Menschen festgenommen worden. In der westtunesischen Stadt Thala wurde in der Nacht zu Donnerstag nach Angaben des Sprechers ein wichtiger Polizeiposten angezündet. Die Proteste richten sich gegen steigende Lebenshaltungskosten und die Sparpolitik der Regierung. Nach 2011 galt Tunesien als Musterland des sogenannten Arabischen Frühlings. In der nordtunesischen Stadt Siliana bewarfen Jugendliche die Einsatzkräfte mit Steinen und Molotowcocktails, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur *AFP* berichtete. Die Polizei setzte Tränengas ein. Ähnliche Szenen spielten sich in Kasserine, Sidi Bouzid und in einigen Vierteln der Hauptstadt Tunis ab. Das Verteidigungsministerium teilte mit, dass wegen der Ausschreitungen in den größeren Städten nun Soldaten vor Banken, Postfilialen und Regierungsgebäuden postiert worden seien.

Ein Sprecher des linken Parteienbündnisses Tunesische Volksfront sagte, es sei »illegitim«, Staatseigentum zu zerstören, appellierte aber an Regierungschef Youssef Chahed, »Lösungen für die jungen Tunesier« zu finden. Die mächtige Gewerkschaft UGTT rief für Montag anlässlich des siebten Jahrestags der tunesischen Revolution zu einer Kundgebung in Tunis auf. Die Denkfabrik International Crisis Group (ICG) warnte indessen in einem Bericht vor einer »autoritären Versuchung« für die politische Klasse Tunesiens. Sie warf dem tunesischen Präsidenten am Donnerstag vor, das politische System auf sich auszurichten. (AFP/dpa/jW)